Stand der Website:
Mai 2022
September 2014

Überführung eines Rotkäppchens von Barth nach Wustrow

Am **Donerstag, 16.05**. reist Thomas mit seinem Boot, einer Dehler 18, genannt Rotkäppchen, zur Fahrtensegelwoche auf dem Saaler Bodden an. Geplant war das Einsetzen des Bootes am nächsten Tag in Barth bei der **Raminwerft**, denn in den Häfen des Saaler Boddens gibt es keine gute Kranmöglichkeit. Ich war schon in Wustrow, daher wollte ich ihm beim Aufriggen des Bootes und bei der Überfahrt nach Wustrow (ca. 6-8 Stunden, je nach Wind) helfen.

Am **Freitag 17.05.** zieht Schlechtwetter mit Regen auf, daher will Thomas nicht kranen und lässt das Boot in Barth in der Ramin-Werft. Leider wird auf der Raminwerft samstags und sonntags nicht gearbeitet, daher muss das Rotkäppchen bis Montag auf dem Trockenen bleiben.

Trotz nebligem Wetter fahren Thomas und ich am **Montag 20.05.** früh um halb sechs nach Barth um das Boot mit dem ersten Termin zu kranen.

Leider Thomas seinen Bootsschlüssel in Wustrow vergessen, so dass wir das Boot zwar kranen können, aber nicht aufriggen. Nachdem das Boot einen vorläufigen Liegeplatz zugewiesen bekommt fahren wir zurücck nach Wustrow. Jeder von uns frühstückt erstmal; dann zweite Fahrt nach Barth, immer ca. 50 Minuten. Wir lassen den Mast stellen, verholen uns in eine freie Box und riggen das Boot auf. Mit geborgter Leiter wird auch das Maindrop-System eingehängt. Dann kleiner Probeschlag in den Barther Bodden. Alles funktioniert.

Rotkäppchens Kurs von Barth nach Wustrow

Auf dem Weg von Barth nach Wustrow gibt es leider ein seglerisches Hindernis: die Meiningenbrücke. Dies ist eine Straßen-Klappbrücke, die aber nur viermal am Tag für die Segler und Fahrgastschiffe geöffnet wird. Wegen dieser Brückenöffnungszeiten bleibt das Rotkäppchen noch eine Nacht im Ramin-Hafen.

Dienstag 21.05. frühmorgens um halb sieben fährt Peter Seyler Thomas und mich nach Barth. Wir machen das Boot klar und legen um 8 Uhr ab.

Die **Meiningenbrücke** öffnet um 9:45 Uhr. Diesen Termin müssen wir erreichen, sonst kommen wir nicht mehr nach Wustrow. Leider haben wir Nebel und keinen Wind, daher Motor an. Die Tonnen des Fahrwassers sind häufig nicht zu erkennen, aber Thomas hat eine GPS-Navigations-App auf seinem Tablet. Darauf sind die Tonnen und unser aktueller Standpunkt sowie Kurs verzeichnet. Dies war sehr hilfreich, da das Fahrwasser eng und kurvenreich an Zingst vorbei führt. Ohne GPS und beim stellenweise sehr dichten Nebel wäre dies kaum möglich gewesen. Die Meiningen Brücke trennt den Koppelstrom bei Zingst vom Bodstetter Bodden, der dann in den Saaler Bodden übergeht. Nur unter Motor haben wir die Brücke rechtzeitig erreicht. Im Bodstetter Bodden etwas Wind, einmal Segel gesetzt und dabei Grundberührung. Segeln brachte uns nicht voran, also weiter unter Motor mit gesetzten Segeln. (Falls doch noch Wind aufkommt). Die Durchfahrt durch die Borner und Neuendorfer Bülten, die den Bodstetter Bodden vom Saaler Bodden trennen, ist sehr schmal und man muss exakt dem Tonnenstrich folgen.

Auf dem Saaler Bodden sehen wir zwei Monarchen: Peter und Stefan. Wir winken, schreien, aber sie reagieren nicht, Es ist neblig und beide achten nur auf ihren Kurs zur nächsten Tonne. Thomas telefoniert mit Peter, dann haben sie uns bemerkt. Um 14 Uhr kommen wir im Hafen von Wustrow an. Uns war inzwischen kalt geworden, da wir zwischenzeitlich eine Stunde Regen hatten. Es waren für mich lehrreiche Stunden, da ich bisher keine Navigations-App kannte und auch kaum Erfahrung mit Segeln im Nebel hatte.

Hans-Jürgen